



Jahre



Bild: Philipp Reinhard



DHBW

Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Mosbach

Campus Bad Mergentheim

IMPRESSUM

Duale Hochschule Mosbach – 20 Jahre Campus Bad Mergentheim
Eine Anzeigenonderveröffentlichung der Fränkischen Nachrichten Verlags-GmbH.

VERLAG: Fränkische Nachrichten Verlags-GmbH, Schmiederstraße 19, 97941 Taubertschloßheim – Telefon 09341/83-0 – Fax 09341/4764 - E-Mail Anzeigen: fn.anzeigen@fnweb.de – E-Mail Redaktion: red.tbb@fnweb.de Internet: www.fnweb.de

GESCHÄFTSFÜHRER:
Jochen Eichelmann

ANZEIGEN:
Peter Hellerbrand

REDAKTION:
Barbara Kurz, Christian Bach

DRUCK: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim

ERSCHEINUNGSTAG:
Samstag, 1. Oktober 2022

GESAMTAUFLAGE: 20.620



www.bandt.de
INFO@BANDT.DE
SEIT 1985
Computer Bandt
CTTB
Comtec
Alles aus einer Hand bei Computer Bandt
07931-42117

EDITORIAL

Bewährt, erfolgreich, mit Erfahrung

Seit nun 20 Jahren gibt es den Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach. Diese ansehnliche Zeitspanne allein ist schon ein Beleg dafür, dass hier ein bewährtes Konzept erfolgreich umgesetzt wurde.

Der Hochschulbetrieb fußt auf einer über 40-jährigen Erfahrung: 1980 wurde die Duale Hochschule Mosbach unter der damaligen Bezeichnung „Berufsakademie Mosbach“ als Ableger der Berufsakademie Mannheim gegründet. 1984 avancierte sie zum eigenständigen Standort der staatlichen Berufsakademie Baden-Württemberg. Im Jahr 2002 nahm der Campus Bad Mergentheim als Dépendance seinen Betrieb auf. 2009 erfolgte die Umwandlung der bisher eigenständigen Berufsakademien in die „Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)“ mit ihren zwölf Standorten im Land – darunter auch Bad Mergentheim.

Im einmaligen Flair des Residenzschlusses bereiten sich jährlich 550 Studierende in sieben zukunftsweisenden Fachrichtungen in den Bereichen Wirtschaft und Technik auf ein erfolgreiches Berufsleben vor. Viele namhafte Unternehmen – darunter globale Marktführer aus der Region – zählen zu den Ausbildungspartnern der international vernetzten Hochschule.

Da kann man nur sagen: Auf die nächsten 20 Jahre!

Christian Bach
Fränkische Nachrichten
Redaktion

INHALT

- 3 „Wir sind auf allen Kontinenten vertreten“**
Professor Dr. Axel Gerloff ist beinahe von Beginn an dabei und blickt auf die Entwicklungen zurück.
- 5 Digitale Transformation im Unternehmen gestalten**
Studiengang „Digital Business Management“
Künstliche Intelligenz überragt alle Themen
- 6 Kreativität durch Praxisnähe**
Die Wissensvermittlung an der DHBW am Beispiel des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen
- 8 Roboter liefert Pizza**
Künstliche Intelligenz hat viele Licht-, aber auch Schattenseiten.
- 10 Modernste Labore für Lehre, Forschung und Technologietransfer**
Drei Schwerpunktbereiche sind im Schloss eingerichtet. Mehr Platz wäre wünschenswert
- 12 Die Welt zu Gast in Bad Mergentheim**
Internationale Dozenten, Kontakte zu Partnerhochschulen und Auslandsaufenthalte sind Alltag.
- 14 Das Erlebarmachen internationaler Lerninhalte**
BWL-International Business im Fokus / Junge Menschen sind reifer nach Auslandsaufenthalt
- 16 „Die gebotene Kombination von Theorie und Praxis ist ideal“**
Studieren im Schloss kommt nicht nur bei den Studenten an, sondern auch bei den Partnerfirmen.
- 18 „Bundesweit einmaliges Konzept“**
DAK Gesundheit größter Partner im Studiengang
BWL-Gesundheitsmanagement



Zum Dossier auf fnweb.de

www.mosbach.dhbw.de
www.studieren-im-schloss.de
www.facebook.com/dhbwmosbach.home
www.youtube.com/user/DHBWMosbach
www.instagram.com/dhbw.mosbach
https://de.linkedin.com/school/dhbw-mosbach



TecAlliance

**STARTE MIT UNS
ERFOLGREICH IN DEINE
DIGITALE ZUKUNFT!**

Starte deine **Ausbildung** oder dein **duales Studium** bei TecAlliance:

<p>Fachinformatiker (m/w/d)</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendungsentwicklung Systemintegration Daten- und Prozessanalyse <p>Bachelor of Arts (m/w/d)</p> <ul style="list-style-type: none"> BWL – Digital Business Management International Business Onlinemedien 	<p>Bachelor of Science (m/w/d)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik Angewandte Informatik <p>Bachelor of Engineering (m/w/d)</p> <ul style="list-style-type: none"> Innovations- und Produktmanagement Intern. Technisches Vertriebsmanagement Service Engineering
---	---

Lade deine Bewerbungsunterlagen direkt hier hoch:
career.tecalliance.net

Mehr Informationen zur Ausbildung findest du unter:
traineetracks.tecalliance.net

TecAlliance GmbH · Kreuzstraße 10 · 97990 Weikersheim
www.tecalliance.net



Wir gratulieren der DHBW zum **20-jährigen Bestehen des Campus Bad Mergentheim** und bedanken uns für die erfolgreiche und angenehme **Partnerschaft!**

Mutige gesucht.
www.buerkert.de/ausbildung-studium



Professor Dr. Axel Gerloff (Zweiter von links) hat dem Campus Bad Mergentheim mit aus den Kinderschuhen geholfen. Er baute internationale Netzwerke auf.

BILD: SASCHA BICKEL

„Wir sind auf allen Kontinenten vertreten“

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Professor Dr. Axel Gerloff ist beinahe von Beginn an dabei und blickt auf die Entwicklungen zurück

Von Sascha Bickel

Studenten aus den USA, aus Südamerika, aus Asien und aus allen Teilen Europas verspricht es regelmäßig nach Bad Mergentheim. Ihr Ziel ist der Campus der Dualen Hochschule im Deutschordensschloss, der im Herbst 20. Geburtstag feiert.

Mit gerade einmal 20 Studenten fing im Herbst 2002, also vor zwei Jahrzehnten, alles ganz klein an. In der obersten Etage des Archivbaus des Schlosses zog die Außenstelle der damaligen Berufsakademie (BA) ein - mit einem Hörsaal, einer Mini-Bibliothek und ein paar Verwaltungsbürräumen. Professor Dr. Axel Gerloff hat der BA ab April 2003 mit aus den Kinderschuhen geholfen und hier in der Kurstadt etwas ganz Neues mit aufgebaut, wie er im Redaktionsgespräch berichtet.

Auf 20 Jahre blickt man jetzt im Herbst zurück. Aus 20 wurden rund 500 Studenten. Aus der Berufsakademie wurde die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit dem Campus Bad Mergentheim. „Wir sind immer noch klein und fein, und dennoch haben wir uns gut entwickelt“, freut sich Prof. Gerloff.

Los ging es mit dem Studienangebot der Internationalen Betriebswirtschaftslehre, genauer gesagt mit dem so genannten „Interkulturellen Management“. „Nach und nach

kamen dann Gesundheitsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Angewandte Informatik und Digital Business Management dazu“, erzählt Gerloff, der auch den Bereich „Foodmanagement“ nicht unerwähnt lässt, der allerdings zur DHBW Heilbronn abwanderte.

Prof. Dr. Axel Gerloff war der erste Studiengangsleiter „International Business“ in der Kurstadt. Heute ist er lehrender Professor und zudem Leiter der internationalen Beziehungen im Präsidium der DHBW mit Sitz in Stuttgart. Er hat viele Kontakte gerade auch nach Nordamerika aufgebaut. Doch wie international vernetzt ist der Campus inzwischen? Gerloff sagt dazu stolz: „Wir sind auf allen Kontinenten vertreten!“ Und er fügt noch augenzwinkernd an: „Nur nicht in der Antarktis.“

Besonders intensiv ist der Austausch mit Ländern in Europa. Studierende aus Polen, Lettland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Slowenien und so weiter finden ihren Weg nach Bad Mergentheim, dank zahlreicher global aufgestellter Unternehmen in der Region, die am Campus ihren Nachwuchs ausbilden lassen. „Eine starke Brücke gibt es in die USA nach Florida, Michigan, Oregon und Kalifornien“, so Gerloff. In Südamerika steht man mit Kolumbien im Austausch. Aus Südafrika kommen regelmäßig Dozenten nach Bad Mergentheim. Und in Asien sind die Verbindungen

besonders ausgebildet mit Singapur, Südkorea, Thailand und über die ‘Summer School’ auch mit China. Überall dort gibt es so genannte Partner-Hochschulen. Eine weitere Brücke des Campus gibt es nach Australien.

„Bei International Business findet mindestens die Hälfte der Lehrveranstaltungen in Englisch statt und es gibt Jahrgänge, bei denen 80 Prozent der Studierenden das vierte Semester im Ausland verbringen, eine sehr hohe Quote“, betont Gerloff. Umgekehrt füllen Gast-Studenten die Plätze hier auf. Dazu kommen noch die Gast-Dozenten. Sie alle bereichern seit nunmehr fast 20 Jahren das Bild in Bad Mergentheim.

„Die DHBW-Partnerfirmen wissen das internationale Netzwerk zu schätzen. Sie arbeiten gern mit uns zusammen. Wir müssen aber immer auch auf der Höhe der Zeit bleiben“, beschreibt Gerloff die Rahmenbedingungen. Um auf Dauer die Marke von 800 Studenten zu überspringen – ein formuliertes Ziel vieler Politiker der Region und auch der Campus-Leitung – „müssen wir nicht nur in der Region das passende Angebot für unsere hiesigen Firmen machen, sondern auch überregional eine konstante Strahlkraft haben“, meint Gerloff und spricht von inzwischen unzähligen treuen Partnerfirmen und jetzt nach 20 Jahren auch von vielen Referenzen, die es anfänglich natürlich nicht gab. →

ARBAconsult

Ingenieure für Innovation
und Markterfolg

» Wir gratulieren
der DHBW Mosbach,
Campus Bad Mergentheim
zum 20. Geburtstag «


 20 JAHRE

... und freuen uns auch in Zukunft excellent ausgebildete Hochschulabgänger bei der ARBAconsult
- dem Know-how-Partner für Produkt-, Markt- und Unternehmensentwicklung in der
Sicherheitstechnik in Würzburg begrüßen zu dürfen. arbaconsult.de



Die ARBAconsult ist Mitglied der unternehmerischen ARBANova Familienstiftung.



DU? - WIR?
GEMEINSAME ZUKUNFT!
#karrieremitgloeckle // karriere.gloeckle-bau.de

📍 Unternehmensgruppe Glöckle, Wirsingstraße 15, 97424 Schweinfurt
☎ 09721 / 8001 - 0
✉ info@gloeckle-bau.de



WOERNER
Lubrication Experts since 1922

WIR GRATULIEREN ZU 20 JAHREN DHBW-CAMPUS BAD MERGENTHEIM!

AUSBILDUNG UND STUDIUM

Durch Innovationskraft und ein anwendungsorientiertes Produktprogramm haben wir uns zu einem weltweit führenden Anbieter von Schmierungstechnik entwickelt. Diesen Erfolg verdanken wir unseren Mitarbeitern. Werde Teil unseres Teams!

Unsere Ausbildungsberufe:

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)

Unsere dualen Studiengänge:

- Bachelor of Engineering (DHBW)
Maschinenbau
- Bachelor of Engineering (DHBW)
Wirtschaftsingenieurwesen



BEWIRB DICH UNTER
karriere@woerner.de



EUGEN WOERNER GmbH & Co. KG
Zentralschmieranlagen
Hafenstraße 2
97877 Wertheim

Telefon: +49 9342 803-0
E-Mail: info@woerner.de
www.woerner.de

→ „Über 1000 Absolventen hatten wir mittlerweile im Bereich International Business. Sie alle wurden kontaktiert, um an diesem Freitag bei einer Feierlichkeit nur für diesen Studienbereich in Bad Mergentheim dabei sein zu können, 250 haben sich meines Wissens nach den Termin vorgemerkt. Einige kommen wohl auch von Übersee angereist“, freut sich Gerloff, der weiter erzählt, dass viele Absolventen Karriere gemacht haben, bis hinauf in Führungspositionen und auch im Ausland. „Es freut mich immer wieder zu hören, wenn diese jungen Menschen ihren Weg gegangen sind und hier in Bad Mergentheim die Basis gelegt wurde. Aber klar ist auch: Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied!“

Gerloff, der gebürtiger Hamburger ist und über verschiedene Wege im In- und Ausland schließlich 2003 aus Frankfurt am Main mit seiner Familie ins Taubertal übersiedelte, fühlt sich vor Ort sehr wohl und erinnert sich immer gerne an die geleistete Aufbauarbeit am Campus zurück. Das reizte ihn nämlich damals. Heute sieht er Dozenten an der Dualen Hochschule, die selbst hier einmal ihr Studium absolvierten und nun ihre Erfahrung für die nächste Studentengeneration einbringen.

Auf den Hochschulstandort selbst eingehend, merkt Gerloff an, dass der Wohnungsmarkt sich mittlerweile viel besser auf die Bedürfnisse der Studenten eingestellt habe. Für ein Studium in Bad Mergentheim sprechen heute noch das Schloss und das reizvolle Ambiente. Dazu die sehr gute Ausstattung und der „familiäre Charakter“. Entscheidend sei aber nicht die Stadt, ist sich Gerloff sicher. Seiner Meinung nach sind die Erlebnisse ausschlaggebend, die man mit den Kommilitonen während der Studienzeit teilt. So sei es auch bei ihm während des Auslandsstudiums in Los Angeles gewesen. Er würde sich dennoch mehr Ausgeh-Angebote für Studenten in der Kurstadt wünschen, gerade abends. Aber es gebe auch positive Veränderungen. „Es gibt doch schon Ideen, auch für einen Tauberstrand – das wäre auch für die Studierenden schön!“

Was würde er gerne ändern, wenn er könnte? Gerloff: „Wir sind auf zwei Standorte in der Stadt verteilt, das Schloss und das Mittelstandszentrum. Es wäre natürlich schön, wenn alles im Schlossareal zusammengezogen würde.“



Der Campus Bad Mergentheim ist auf zwei Standorte verteilt. Einer davon befindet sich im Mittelstandszentrum.
BILD: PHILIPP REINHARD

Digitale Transformation im Unternehmen gestalten

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Studiengang „Digital Business Management“ / Künstliche Intelligenz überragt alle Themen

Von Linda Hener

Seit 2019 gibt es am Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) den Studiengang „Digital Business Management“. Studiengangsleiter ist Prof. Dr. Dietrich Emmert. Im Interview erklärt er, was die Inhalte des Studiums sind und weshalb der Bedarf dafür in der heutigen Zeit gestiegen ist.

Prof. Dr. Dietrich Emmert, wie würden Sie in Ihren Worten die Inhalte des Studiengangs „Digital Business Management“ beschreiben?

Dietrich Emmert: Es ist ein Studiengang der Betriebswirtschaftslehre, bei dem die Studierenden mit einem Anteil von rund 30 Prozent auch Informatikkenntnisse vermittelt bekommen. Kenntnisse, die notwendig sind, um eine digitale Transformation in einem Unternehmen zu begleiten. Dabei geht es überwiegend um den Einsatz digitaler Technologien: Welche Arten gibt es und wie können sie eingesetzt werden? Mit dem Blick auf die gesamte Transformation: Wie kann ich Prozesse steuern und Mitarbeitende unterstützen?

Welche Technologien sind das beispielsweise?

Emmert: Man kann sagen, dass KI, also



Prof. Dr. Dietrich Emmert ist Studiengangsleiter im Bereich „Digital Business Management“ am Campus Bad Mergentheim. . BILD: DHBW

Künstliche Intelligenz, derzeit alle anderen Themen überragt, da sich die Möglichkeiten in diesem Bereich in den vergangenen Jahren stark erweitert haben. Wir können in Bezug auf die Entscheidungsfindung in den Unternehmen konkrete Hilfestellung geben. Das beginnt mit Datenbankenkenntnissen, Datenbankenmodellen bis hin zu Business Analytics, um aus den gewonnenen Daten und Algorithmen neue Erkenntnisse zu generieren.

Arbeiten Sie interdisziplinär mit dem Studiengang „Angewandte Informatik“ zusammen?

Emmert: Ja, wir haben einen Austausch beim Lehrpersonal und auch bei gemeinsamen Projekten, zum Beispiel bei einem für die Stadt Bad Mergentheim mit dem Thema „Smart City“. Die Angewandte Informatik übernimmt die Programmierung, wir arbeiten aus Sicht der digitalen Prozesse und Veränderungen an diesem Projekt mit.

Wie groß ist der Studiengang am Campus in Bad Mergentheim mittlerweile?

Emmert: Wir haben 51 Studierende und ich gehe davon, dass es ab 2023 ein deutliches Wachstum geben wird. Dabei wollen wir noch deutlicher kommunizieren: Der Studiengang Digital Business Management richtet sich nicht nur an Personen, die künftig in der IT oder in der Organisation wie im Projektmanagement tätig sind, sondern auch an zukünftige Mitarbeitende in den Fachabteilungen, so wie im Vertrieb, Marketing oder in der Logistik.

Mir ist wichtig, dass wir Studierende für die Fachbereiche ausbilden und mit der Zusatzqualifikation zu Digitalem ausstatten. So dass sie aus den Fachbereichen heraus die Themen vorantreiben und als Ansprechpartner für die IT fungieren können.



Danke für 20 Jahre Partnerschaft



WITTENSTEIN gratuliert der **DHBW** zum Jubiläum und bedankt sich für 20 Jahre erfolgreiche Partnerschaft bei der Ausbildung von dual Studierenden am Standort Bad Mergentheim.

Mit Ideen bewegen.

Wir sind immer auf der Suche nach Menschen, die Neugier und Lust auf Technik mitbringen, die gerne an spannenden Zukunftsprojekten mitarbeiten und gemeinsam mit anderen eigene Talente entwickeln. Wenn auch Sie zum Nachwuchs unseres Familienunternehmens gehören wollen, dann besuchen Sie unsere Karriereseite.



Kreativität durch Praxisnähe

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Die Wissensvermittlung an der DHBW am Beispiel des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen

Von Linda Hener

„Wirtschaftsingenieurwesen ermöglicht das Verstehen zweier Welten und vermittelt zwischen ihnen“, erklärt Professor Sven Seidenstricker, einer der Studiengangsleiter am Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Seidenstricker geht mit seiner Aussage auf den vermeintlichen Widerspruch in der Bezeichnung „Wirtschaftsingenieur“ ein und meint: „die betriebswirtschaftliche und die technische Welt“. So beantwortete „der Wirtschaftsingenieur“ zum Beispiel Fragen in Bezug auf eine „Supply Chain“, das Lieferkettenmanagement: „Welches Material ist sinnvoll bei einem Produkt, aber gleichzeitig auch kaufmännisch vertretbar?“

Mit-Studiengangsleiter Professor Simon Möhringer schließt an: „Das Abteilungsdenken wird im Wirtschaftsingenieurwesen aufgebrochen und schließt sogar noch den Managementaspekt mit ein. Mit dem Studienabschluss in ‚unserem‘ DHBW-Studiengang stehen den Absolventinnen und Absolventen deshalb zahlreiche Karrieremöglichkeiten und Stellen offen.“



Sie leiten den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen am DHBW-Campus: Professor Dr. Sven Seidenstricker (links) und Professor Dr. Simon Möhringer. BILD: LINDA HENER

**Wir bilden aus.
Wir stellen ein.**

Wir sind Partner
der DHBW.

www.ckbm.de



Caritas-Krankenhaus
Bad Mergentheim

→ Beachtlich finden die beiden vor allem, wie viele Frauen „ihren“ Technik-Studiengang in Bad Mergentheim für ihr Studium wählen und dass der Anteil bei durchschnittlich rund 40 Prozent liege: „Uns freut sehr, wenn wir sehen, dass inzwischen bereits viele unserer Absolventinnen in Führungspositionen großer Unternehmen tätig sind“, berichtet Simon Möhringer.

Innerhalb des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (WIW) entscheiden sich die Studierenden zu Beginn für einen der drei Schwerpunkte „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“, „Service Engineering“ oder „Innovations- und Produktmanagement“.

Geschäftsführer halten Vorlesungen

Für alle diese Schwerpunkte gilt, dass den Professoren der Bezug zur Praxis wichtig ist: „So sind beispielsweise für die Vorlesung zum Thema Unternehmensführung wirklich Geschäftsführer bei uns tätig. Menschen, die täglich in einer Führungsverantwortung gegenüber hunderten Mitarbeitenden stehen. Dadurch gelingt uns eine authentische Wissensvermittlung.“

Eine Wissensvermittlung, in der zunehmend die Analyse neuer Arbeitsformen eine bedeutende Rolle spielt. „Bei vielen Unternehmen stellt man fest, wie die Mitarbeitenden mehr und mehr virtuell zusammenarbeiten. Für uns ist spannend, zu untersuchen, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussieht. Was passiert beispielsweise, wenn die E-Mail-Technik als Kommunikationsform wegfällt? Und welche weiteren Herausforderungen gibt es bei einer Zusammenarbeit über größere Distanz?“, fragt Simon Möhringer. Das betreffe in erster Linie nicht Unternehmen mit Produktion, aber Firmen, die digitale Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Fallstudien vom ersten Semester an

„Wir wollen unsere Studierenden auf den allerneuesten Stand bringen und ihnen aufzeigen, welche Methoden und Werkzeuge es gibt und geben könnte, um Kunden und Kundenprobleme zu erfassen und Lösungen zu ermitteln. Zu erforschen, welche Geschäftsmodelle sind es, die sich ‚morgen‘ durchsetzen werden?“, so Sven Seidenstricker. Dabei sei die Kreativität des Menschen immer noch das Entscheidende. Sie sei dafür verantwortlich, wie jemand die Idee zu einem Produkt oder einer Dienstleistung komme. Diese Kreativität wird an der DHBW durch Praxisnähe gefördert: „Vom ersten Semester an sind die Studenten in den Laboren unterwegs und an Fallstudien beteiligt“, zeigt er auf.

Derzeit laufe zum Beispiel ein Projekt mit der bekannten Hochschule in Linz, wobei sich die Beteiligten damit auseinandersetzen, wie ein anderes Lernen an Schulen bei Schülerinnen und Schülern im Alter von zwölf bis 16 Jahren aussehen kann und welche neuen digitalen Möglichkeiten entstehen werden. „Wir waren auch in einer Forschungsgruppe beim MIT, Massachusetts Institute of Technology, in den USA dabei und haben uns an einem wissenschaftlichen Vergleich zu der Frage beteiligt, wie das Duale Modell in Deutschland im Gegensatz zu dem in den USA aussieht.“

In die WIW-Lehre integriert sei auch der Bereich Customer Success Management:

„Allein auf LinkedIn erscheinen rund 320 000 Jobangebote weltweit bei der Suche, doch ein Studienangebot dazu gibt fast nicht. Wir haben kürzlich den Bildungsverlag Springer zu diesem Thema angefragt und die interessieren sich für Publikationen von uns“, erzählt Sven Seidenstricker.

Wie werden eigentlich Studierende bei der Umsetzung eigener neuer Produkte und Geschäftsideen von der DHBW unterstützt? „Studierende müssen in höheren Semestern die Grundlagen, die sie erlernt haben, in so genannten Innovationsprojekten anwenden. Dabei kommen technische, kaufmännische, rechtliche, logistische Fragestellungen auf sie zu. In Teams entwickeln sie neue Produkte mit kommerziellem Wert, die auch patentfähig sein sollten“, beschreibt Simon Möhringer: „Und sollte die Innovation tatsächlich so ausgereift und vielversprechend sein, haben wir die Studierenden schon dahin begleitet, das Patent oder Gebrauchsmuster beim Patent- und Markenamt anzumelden.“

Unterstützung erfahren sie also am Campus, aber auch durch einen lokalen Patentanwalt. Geht es über die Entwicklung des Prototyps hinaus, fördern wir sie zusammen mit den Unternehmen oder durch Zugang zu Fördermitteln.“

Förderung von „Intrapreneurship“

Sven Seidenstricker erläutert weiter: „Intrapreneurship – das Unternehmertum im Unternehmen – wird auch vielen Firmen der Region gefördert.“ Die Innovationspotenziale würden sich dabei nicht nur auf Produkte beschränken, sondern seien in gesamten Prozessen und Abläufen vorhanden: „Unser Schwerpunkt Produkt- und Innovationsmanagement ist hervorragend geeignet, diese Entwicklungen voranzutreiben.“

Übrigens: Neben den Studiengangleitern gibt es im Studiengang WIW noch einen in Vollzeit lehrenden Professor und zwei Assistentinnen sowie einen Laboringenieur und einen akademischen Mitarbeiter. ●

**ZIELE, ZUKUNFT,
ZUSAMMENHALT.**

*Wir sind
Wirthwein*



Wir gratulieren dem DHBW-Campus in Bad Mergentheim herzlich zum 20-jährigen Jubiläum. Viele unserer Mitarbeiter haben den Grundstein für ihre Karriere mit einem Dualen Studium gelegt und wurden in Bad Mergentheim hervorragend ausgebildet.

Nutze Deine Karrierechance mit einem Studium als*

- Bachelor of Arts
 - BWL – Industrie
 - BWL – International Business
- Bachelor of Engineering
 - Wirtschaftsingenieurwesen – ITV

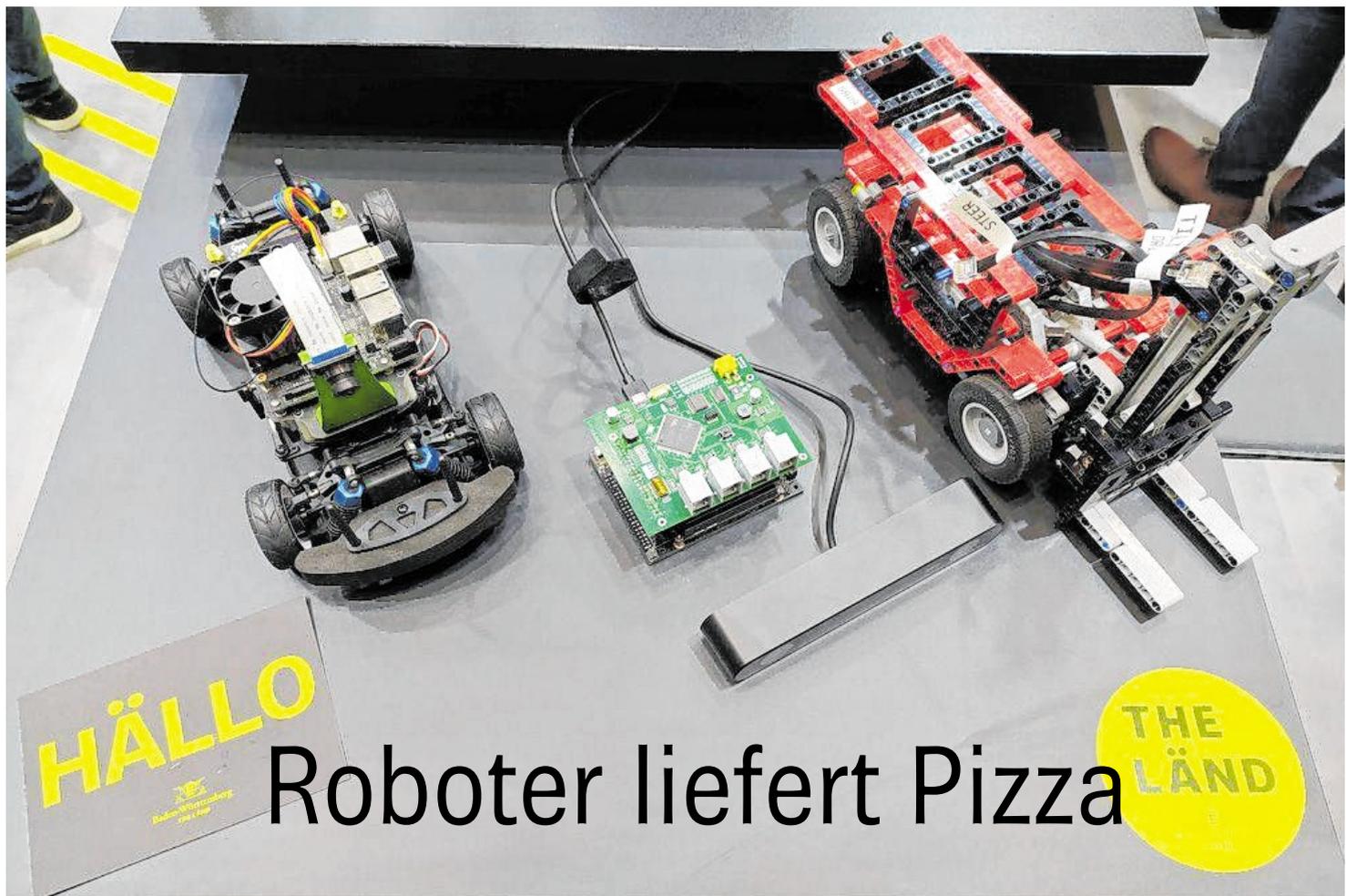
Werde Teil einer großen Familie.
 Informiere und bewirb dich jetzt unter www.wirthwein.de

Wirthwein AG
 Walter-Wirthwein-Str. 2-10
 97993 Creglingen
 +49 7933 702-0

WIRTHWEIN

Forming Innovation.

*Alle Bezeichnungen von Personen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.



Auf der Hannover Messe war auch der DHBW-Campus Bad Mergentheim vertreten.

BILD: DHBW

Roboter liefert Pizza

 **WÜRTH | INDUSTRY**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

**ZUM 20-JÄHRIGEN BESTEHEN
DER DHBW MOSBACH AM CAMPUS BAD MERGENTHEIM.**

Die Würth Industrie Service gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir auch in den nächsten Jahren viele Studierende auf Ihrem beruflichen Weg begleiten und dabei die betriebliche Praxis mit der Theorie verbinden.

#BETTERTOGETHER | Gemeinsam durchstarten.

Unsere Ausbildungsangebote und dualen Studiengänge im gewerblichen, im kaufmännischen oder im technischen Bereich und der IT für **2023** sind hier zu finden:

www.wuerth-industrie.com/karriere

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Industriepark Würth, Drillberg | 97980 Bad Mergentheim
T +49 7931 91-2774 | ausbildung@wuerth-industrie.com



20 JAHRE DHBW-CAMPUS:
Künstliche Intelligenz hat viele Licht-,
aber auch Schattenseiten

Von Linda Hener

Prof. Dr. Carsten Müller ist seit Januar 2020 Professor an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg am Campus Bad Mergentheim im Studiengang Angewandte Informatik. Seine Schwerpunkte liegen auf den Gebieten „Software Engineering“ und „Künstliche Intelligenz“ (KI). Er berichtet, weshalb ihn die Arbeit an den Themen so begeistert.

„KI ist ein weites Feld und deshalb ist es gut, sich auf ein Gebiet zu spezialisieren“, erklärt Prof. Müller, der seit über zwei Jahren am Campus lehrt und kooperativ forscht. „Wir haben uns daher im vergangenen Jahr auf den Bereich ‚Maschinelles Sehen in der praktischen Anwendung in autonomen Liefer- und Transportfahrzeugen‘ fokussiert. Aktuell forschen wir kooperativ zu einem Pizza-Lieferroboter.“ Im Team mit dabei waren rund ein Dutzend Studierende aus dem fünften und sechsten Semester.

„Es fasziniert, wie ein Informatiker eine Kamera mit KI-Algorithmen kombiniert, um beispielsweise eine rote Ampel zu erkennen und ein autonomes Fahrzeug wartet bis die Ampel auf grün umschaltet“, führt Prof. Müller aus. „Die Studiengänge Maschinenbau und Mechatronik verantworten die Basis, es liegt bei uns, die KI dafür zu entwerfen. Wir haben vorne im Fahrzeug eine Kamera integriert, die die Umgebung in Echtzeit erfasst und den Video-Stream an die KI-Verarbeitungseinheit weiterleitet. Die Herausforderung ist, dass Situationen beliebig komplex sein können und wir mit unserer praxisorientierten Forschung erreichen, dass die Objekterkennung für sicheres Fahren stetig besser wird.“ →

→ Auf der Hannover Messe 2022 präsentierte Prof. Müller am Stand der BW-i, Baden-Württemberg International, das „Swarm Lab“, ein Labor für schwarmbasierte Logistik, welches in das Kompetenzzentrum ISPL (Intelligente Systeme Produktion und Logistik) der DHBW Mosbach integriert ist. Zudem hatte er verschiedene zugehörige Exponate wie Schwarmroboter dabei. „Mit Hilfe des Swarm Labs werden naturinspirierte Algorithmen der Schwarmintelligenz genutzt, so wie das bei Ameisen der Fall ist. Bei Ameisen gibt es keine koordinierende Instanz, die sagt, wer was macht, sondern Ameisen sind perfekt selbst organisiert, zeigen ein emergentes Verhalten. Die Idee ist, diese Verhaltensweisen auf die Informatik in der Logistik anzuwenden. Wir wollen es schaffen, dass sich Systeme selbst optimieren.“ Mittelfristig solle beispielsweise der autonome Lieferroboter mit anderen Robotern Erfahrungen austauschen, eigene Strategien entwickeln und seine Handlungen und Entscheidungen kontinuierlich anpassen können.

Dieses Jahr sei er noch mit statischen Exponaten auf der Hannover Messe gewesen, erzählt Prof. Müller, „nächstes Jahr ist das Ziel, eine dynamische intelligente Modellfabrik zu zeigen. Nach der Messe ist vor der Messe und so haben wir bereits zeitnah einen Abstimmungstermin mit dem DHBW in Horb, mit der wir an dieser Idee arbeiten.“ Prof. Carsten Müller lobt die Studierenden, die mit einem hohen Maß an Motivation und Leistung das Swarm Lab und die Exponate kontinuierlich weiterentwickeln.

Der Studiengang in Bad Mergentheim ist attraktiv und habe ein hohes Niveau: „Jedes Jahr werden aktuelle Themen in den Studienplan integriert, deren Aufgaben und Projektansprüche nicht trivial sind.“ Es gehe zum Beispiel darum, moderne Software-Architekturen und Algorithmen zu verstehen: „Dabei dürfen wir kein Themengebiet isoliert betrachten. Vernetztes Denken in Architekturen, Algorithmen und Daten ist fundamental.“

An der DHBW in Bad Mergentheim liegt der Anteil an weiblichen Studierenden im Studiengang Angewandte Informatik im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Müller: „Es gibt keine rationale Erklärung für dieses Phänomen. Beispielsweise Ada Lovelace und Grace Hopper haben die Informatik maßgeblich durch ihre genialen Ideen geprägt.“

Prof. Müller hält es für überaus wichtig, den Studiengang nach der „intrinsischen Motivation und der eigenen Leidenschaft“ auszuwählen. Überdies möchte er die Studierenden über praxisrelevante Projekte motivieren: „Mit KI schaffen wir diese tollen, sinnvollen Projekte. Wir haben außerdem eine

ZUM STUDIENGANG

- Der Studiengang „Angewandte Informatik“ besteht am DHBW-Campus Bad Mergentheim seit 2019 und ist damit einer der jüngsten Studiengänge des Campus.
- In Bad Mergentheim gibt es in diesem Studiengang neun Studentinnen und 72 Studenten, in Mosbach 22 Studentinnen und 130 Studenten. *lh*

KI-Drohne sowie diverse selbstkonstruierte autonome Schwarmroboter und Rennwagen. Da bewegt sich was!“

KI hat viele gute Seiten, aber auch Schattenseiten, dessen ist er sich bewusst. „Das Thema Ethik und Moral beim Einsatz von KI spielt eine entscheidende Rolle: Welche Auswirkungen hat KI-Technologie auf die Gesellschaft?“ Prof. Müller zitiert hier gerne Stephen Hawking: „KI ist wahrscheinlich das Beste oder das Schlimmste, was der Menschheit passieren kann.“ Was, wenn Menschen zu Statisten werden? Er ist überzeugt, dass in der Medizin, wie in der Krebs- und Tumorforschung, so wie auch beim autonomen Fahren KI revolutionär wirken werde.

„Doch was wird KI mit diesen und anderen Bereichen machen? Wo steht die Welt 2050? Die USA und China sind weltweite Marktführer bei KI, wie setzen diese Länder diese Technologie in Zukunft ein?“ Um sich mit moralischen und ethischen Fragen des KI-Einsatzes auseinanderzusetzen, stehe den Studierenden unter anderem das Spiel „Moral Machine“ zur Verfügung, über das moralische Entscheidungen in KI-Systemen simuliert werden können. Bei der zunehmenden Bedeutung dieses Bereichs eine sehr sinnvolle Anwendung.

Der Studiengang „Angewandte Informatik“ besteht am DHBW-Campus Bad Mergentheim seit 2019 und ist damit einer der jüngsten Studiengänge des Campus. In Bad Mergentheim gibt es in diesem Studiengang neun Studentinnen und 72 Studenten, in Mosbach 22 Studentinnen und 130 Studenten. →



Lidl lohnt sich

Duales Studium im #teamlidl

Deine Möglichkeiten:

- **BWL-International Business**
- **BWL-Handel/Controlling**
- **BWL-Handel/Handelslogistik**
- **Bauingenieurwesen**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Wirtschaftsinformatik**
- **u.v.m.**

Bewirb dich auf jobs.lidl.de
 #teamlidl #lidlmussmankönnen

Starte mit
 1.500 €/Monat
 bereits im 1. Jahr
 (bei Vollzeit)



Modernste Labore für Lehre, Forschung und Technologietransfer

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Drei Schwerpunktbereiche im schloss eingerichtet. Mehr Platz wäre wünschenswert

Von Linda Hener

Bad Mergentheim. Experimente durchführen, theoretische Formeln in praktischen Anwendungsbeispielen überprüfen, neue Produktideen in einen Prototypen überführen und die Studierenden motivieren, Zusammenhänge zu hinterfragen, das alles ist in den Laboren des DHBW- Campus Bad Mergentheim möglich. In diesem Jahr feiert die Duale Hochschule in der Kurstadt ihr 20-jähriges Bestehen.

Seit 2013, also seit Bestehen der Labore, verantwortlich für die Einrichtung, Belegung und Instandhaltung ist Zeki Susam, Laboringenieur des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen. Auch während der Corona-Lockdowns in den vergangenen zwei Jahren ermöglichte er den DHBW-Studierenden die Durchführung von Versuchen: „Uns zeichnet aus, dass wir uns als Duale Hochschule mit der praktischen Forschung auseinandersetzen.“



→ Über moderne Labore verfügt der DHBW-Campus Bad Mergentheim.

BILD: DHBW

Herzlichen Glückwunsch!

Dual? Genial!
Perspektive inklusive.



karriere.azo.com

AZO.®

AZO GmbH & Co. KG | Rosenberger Str. 28 | 74706 Osterburken
 Tel.: +49 6291 92 0 | E-Mail: azo-group@azo.com | www.azo.com

→ Deshalb haben wir natürlich auch in der Coronazeit versucht, diesem Anspruch auf bestmögliche Lehre und Ausbildung mit hohem Praxisanteil gerecht zu werden.“

Kameras aufgestellt

Zeki Susam erklärt, dass die Studierenden und er dazu meist über die Online-Plattform Moodle gearbeitet hätten: „Aber für manche Versuche muss man einfach vor Ort sein. Deshalb haben wir einige Kameras aufgestellt und ich habe Versuche auf Anleitung und anhand der Berechnungen der Studierenden ausgeführt. Über diese Ergebnisse wiederum konnten die Studierenden an ihren Projekten weiterarbeiten.“

Prof. Simon Möhringer, Mit-Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen und einer der Leiter des Laborbereichs zeigt sich zufrieden, dass die Vorlesungsbegleitenden Versuche weitestgehend unterbrechungsfrei stattfinden konnten: „Aufgrund kleiner Studierenden-Gruppen konnten wir es bewerkstelligen, zügig wieder in einen ‚normalen Modus‘ zurückzukehren.“

Die technischen Labore in Bad Mergentheim, gelegen im Schloss, teilen sich in drei Schwerpunkte auf: Zum einen gibt es das CAD (Computer Aided Design)-Labor, das es ermöglicht, über diverse Programme Konstruktionen am Computer vorzunehmen und die entwickelten Bauteilkomponenten am 3D-Drucker auszudrucken. Hierbei haben es „Innovationsprojekte“ sogar bereits bis zur Patentanmeldung geschafft. In einem weiteren Bereich, dem der Elektrotechnik, stehen mitunter zwölf Arbeitsplätze zur Verfügung. Laboringenieur Zeki Susam meint dazu, dass die Studierenden an „Boards“ experimentieren, an denen die Studierenden die Grundlagen der Elektrotechnik kennenlernen und eigene Experimente durchführen können.

„Multifunktionslabor“

Das dritte Labor wird als „Multifunktionslabor“ bezeichnet, es sei aber vielmehr ein Hybridlabor, das Gerätschaften für mechanische Fragestellungen bereithält und für Versuche aus dem Bereich Maschinenbau aus-

gestattet wurde. Es geht um Themen und Fragen rund um Statik, Festigkeit, Dynamik, Schwingung, Reibung, Spannung, Fusion, Regel- und Steuertechnik, Wirkungsgrade, Thermodynamik. Dort gibt es beispielsweise eine Wärmepumpe und die Gelegenheit, zu Photovoltaik- und Solaranlagen zu forschen. Auch ein autonomer Roboter ist unterwegs, der Forschung und Lehre im Sinne von Industrie 4.0 anbietet. Vor allem auf diesem Gebiet werden die Labore des Wirtschaftsingenieurwesens am Campus Bad Mergentheim interdisziplinär, fächerübergreifend, genutzt und zum Beispiel auch vom Studiengang „Angewandte Informatik“ frequentiert.

„Unsere Labore sind für Forschung und Lehre ausgerichtet, aber wir fokussieren uns daneben auch stark auf den Technologietransfer mit externen Partnern. Das bedeutet, zusätzlich zu Forschungs- und Studienarbeiten haben Duale Partnerunternehmen, aber auch weitere Interessierte aus Industrie und Öffentlichkeit die Chance, Projekte und Untersuchungen bei uns durchzuführen. Damit stellen wir einen wichtigen und vertraulichen Know-how-Transfer her“, betont Simon Möhringer. Außerdem finden in den Laborräumen regelmäßig MINT-Veranstaltungen und „Basteltage“ für Jugendliche statt.

Industrie und Lehre

Heiko Fischer, seit 2020 akademischer Mitarbeiter an der DHBW Mosbach am Campus Bad Mergentheim und Promovend beschäftigt sich mit seinem Forschungsschwerpunkt „Digitalisierung im Vertrieb“ ebenfalls eng mit der Verzahnung von Industrie und Lehre: „Beispielsweise ergründen wir in einer Vorlesung, wie Technologien im Verkaufszyklus in Unternehmen angewendet werden können.“ Eine Möglichkeit sei die Holo-Lens, eine Mixed-Reality-Brille zur Darstellung von 3D-Objekten in realer Umgebung.

„Zusammen mit den Studierenden gilt es herauszufinden, wie die Holo-Lens im Kundenkontakt eingesetzt werden kann.“ Die Herausforderung bestehe darin, zu ermitteln, welchen Mehrwert die Entwicklung dem jeweiligen Unternehmen bieten würde: „Konzepte sind bekannt - doch wie werden sie im konkreten Fall umgesetzt?“

Simon Möhringer freut sich über die innovativen Themen und auch die Ausstattung der Labore in Bad Mergentheim: „Wir bekommen von den Partnerunternehmen auch modernste Dauerleihgaben gestellt, was uns als Duale Hochschule besonders macht. Allein wäre es wünschenswert, wenn wir mehr Platz hätten, um unsere Kapazitäten auszuweiten.“



PAN-DUR – Ihr Premiumpartner für Kühlmöbel und mehr

purecool
Energieeffizienz mit Glas und Licht

Alles andere als Standard

Unsere Themen Neue Technologien zur nachhaltigen, intelligenten und zukunftsorientierten Energienutzung im Supermarkt

Wir bieten Ein duales Studium am Campus in Bad Mergentheim im Bereich BWL International Business
Ein kollegiales Umfeld, täglich neue Herausforderungen und weiterführende Karrieresteps

PAN-DUR GmbH D-97944 Boxberg-Windischbuch | www.pan-dur.com
Neugierig? bewerbung@pan-dur.com



Anzeigengröße 136 x 100 mm



Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH

20 Jahre DHBW Campus in Bad Mergentheim

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM JUBILÄUM

JETZT BEWERBEN!

FÜR 2023 suchen wir noch junge Talente, die mit uns ihren Weg gehen wollen!

DUALER STUDIENGANG: BWL-GESUNDHEITSMANAGEMENT

Komm' in unser Team!
Mehr Jobs findet ihr hier!



Scannen und gleich bewerben!

INTERESSE? DANN GLEICH BEWERBEN!

Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH
Personalabteilung
Knopfweg 1
74821 Mosbach

www.neckar-odenwald-kliniken.de



Studierende der Kurstadt genießen in der Freizeit das Idyll in der Innenstadt. BILD: PHILIPP REINHARD

Die Welt zu Gast in der Kurstadt

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Internationale Dozenten, Kontakte zu Partnerhochschulen und Auslandsaufenthalte sind Alltag

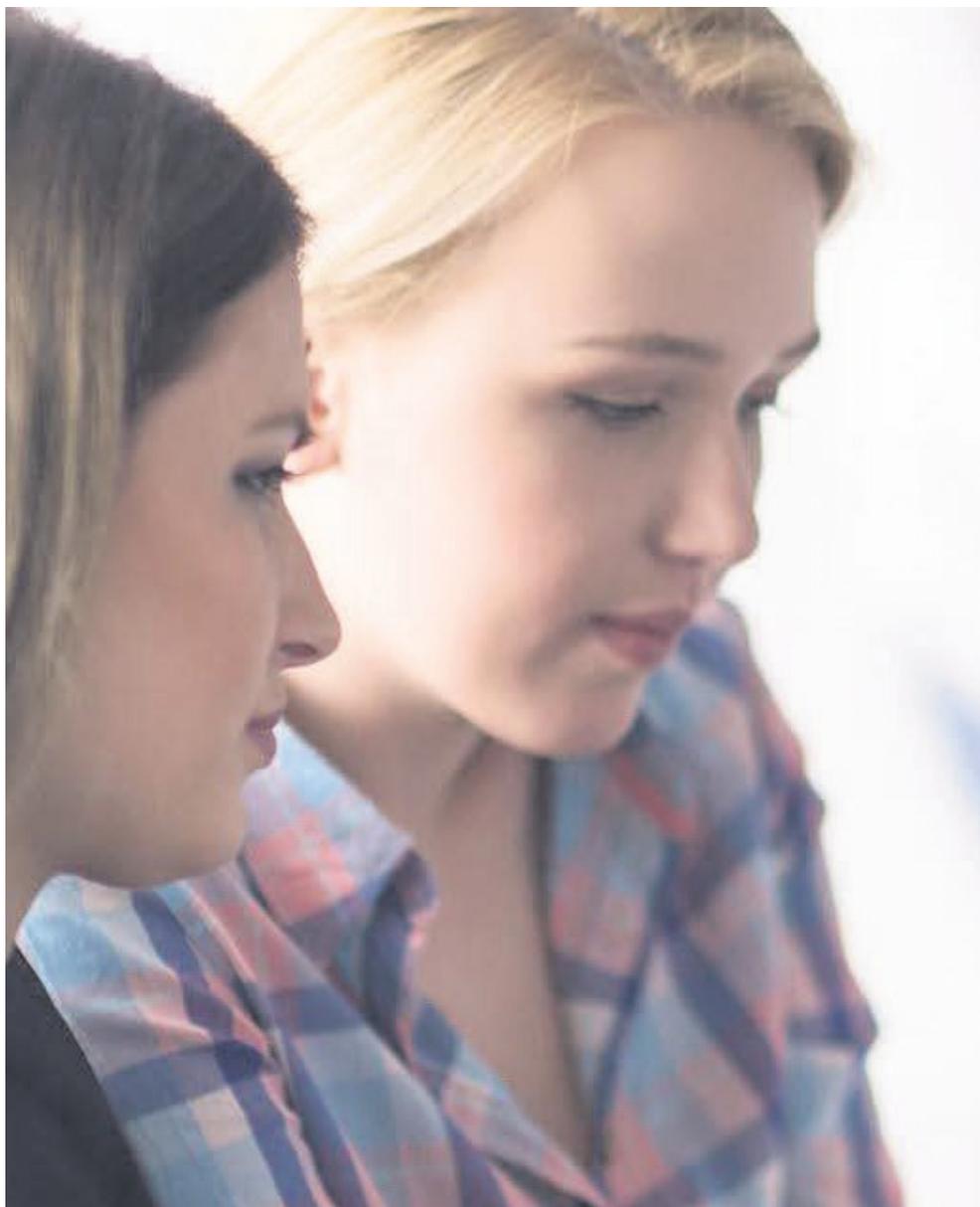
Von Linda Hener

Nach 20 Jahren zählt man am Campus der Dualen Hochschule in Bad Mergentheim rund 70 Partnerhochschulen in aller Welt. Die Internationalität ist ein wichtiges Pfund vor Ort und liegt Professor Dr. Seon-Su Kim, Leiter des DHBW-Campus in Bad Mergentheim und gleichzeitig Ressortleiter „Internationales“ der DHBW Mosbach besonders am Herzen.

„Mit dem Studiengang International Business, IB, hat am Campus Bad Mergentheim damals alles begonnen, und er ist heute noch mit die größte Säule des Campus und prägend, was unsere internationale Ausrichtung betrifft, auch nach 20 Jahren“, erläutert Campus-Leiter Professor Dr. Kim. Den Studiengang zeichne aus, dass mindestens 50 Prozent der Vorlesungen – je nach Vertiefungsfach sogar bis zu 70 Prozent – auf Englisch durchgeführt werden. Die zweite Besonderheit: Nahezu alle englischen Vorlesungen werden von internationalen Professoren und Professorinnen abgehalten. →



Professor Dr. Seon-Su Kim zusammen mit Anna-Magdalena Bröckl vor der großen Weltkarte mit den eingezeichneten Partnerhochschulen weltweit. BILD: LINDA HENER



Mensch, da geht was!

Wir gratulieren dem DHBW-Campus Bad Mergentheim zum 20-jährigen Jubiläum und danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Roto bietet übrigens auch Plätze für ein Duales Studium. Neugierig geworden? Dann schau doch mal bei unseren offenen DHBW Stellen für den Start 2023 vorbei.

#laptopaufwettbewerb
#besserroto #dualesstudium

Mehr Informationen findest Du auf unserer Website www.roto-karriere.de



→ 25 bis 30 ausländische Dozenten sind es im Jahr, die teilweise ihre Familie mit nach Bad Mergentheim mitbringen. Diese Lehrpraxis habe sich auf weitere Studiengänge ausgeweitet.

Der internationale Gedanke sei tief verankert an der DHBW, und so gebe es auffällig viele internationale Studierende am Campus allein im Bereich IB, obwohl das Studienangebot ähnlich wie in größeren Städten wie Stuttgart vorhanden sei: „Diese herausragende Position wollen wir uns natürlich erhalten“, so Kim stolz.

Fit werden fürs internationale Parkett

Im Laufe der vergangenen 20 Jahre seien die internationalen Hochschulkontakte stetig erweitert worden. Neben einem starken Austausch mit den USA und innerhalb des europäischen Raums habe man die Kontakte nach Asien ausgebaut. „Wir haben unsere Aktivitäten insgesamt erweitert, sei es mit Blick auf den Studierenden-Austausch oder dass wir Dozentinnen und Dozenten aus aller Welt nach Bad Mergentheim kommen lassen. Daneben gibt es Summer Schools, also kürzere Auslandsaufenthalte für die Studierenden, Exkursionen und weitere Partnerschaften“, so Professor Kim und erklärt weiter: „Wir wissen, dass unsere Partnerunternehmen, darunter viele Weltmarktführer, international tätig sind, und diese brauchen Fachkräfte, die in der Lage sind, sich auf internationalem Parkett zu bewegen. Der Bedarf ist an dieser Stelle sehr groß. Deshalb wollen wir unsere Bemühungen künftig noch weiter ausbauen und vor Ort mehr Studierende aus aller Welt für ein Studium an unserem Campus und anderen DHBW-Standorten vorbereiten.“

Anna-Magdalena Bröckl, Leiterin des International Office (IO) am Campus, berichtet, dass ihre Stelle 2004 in Bad Mergentheim eingerichtet worden sei, weil es auf Dauer schwierig gewesen wäre, ein internationales Netzwerk nur über den Studiengang IB laufen zu lassen. Der Aufbau sei spannend gewesen, aber auch nicht einfach. Inzwischen zähle man um die 70 Partnerhochschulen.

Der Fokus lag anfangs aufgrund persönlicher Kontakte auf den USA, andere Länder kamen aber stetig hinzu: „Vor zehn Jahren zum Beispiel Südkorea, das ein Dauerbrenner bei unseren Studierenden geworden ist, oder vor einigen Jahren auch Thailand“, veranschaulicht die IO-Leiterin und fügt hinzu: „Neuerdings versuchen wir jedoch nicht mehr, das Netzwerk zu vergrößern, sondern sind darauf fokussiert, die Angebote für unsere Technik-Studiengänge wie im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen oder Angewandte Informatik auszuweiten.“

Tolle Erfahrungen im Ausland

„Wir wollen, dass auch diese Studierende stärker ins Ausland gehen, denn wir sehen, dass die, die es wagen, mit tollen Erfahrungen zurückkommen. Die Persönlichkeitsentwicklung macht massive, sichtbare Fortschritte“, stellt Seon-Su Kim fest. „Ja, das ist ein total tolles Element meiner Arbeit“, ergänzt Anna-Magdalena Bröckl: „Man merkt, sie sind reifer geworden. Im Ausland an der Hochschule müssen sie sich selbstverantwortlich um Formalitäten kümmern und haben persönliche Begegnungen in einer ande-

ren Kultur, das bringt jeden weiter! Auch Studierende aus dem Maschinenbau und Mechatronik.“

Seon-Su Kim sieht bei der heutigen Studiengeneration eine größere Bereitschaft, in andere Länder zu reisen und neue Kulturen kennenzulernen: „Durch die Globalisierung ist es einfacher geworden, auch mal über die EU hinauszugehen und zum Beispiel nach Südkorea zu reisen. Viele kommen zum Beispiel mit einer K-Pop-Begeisterung zurück.“

Auch während der Lockdowns habe die Hochschule versucht, den internationalen Austausch zu ermöglichen. „Manche haben es trotz Corona gemacht, und auch wenn keine Vorlesungen stattfanden, konnten sie trotzdem Land und Leute kennenlernen. Im Fall von Mexiko durften unsere Studierenden von Deutschland aus nachts an Onlinevorlesungen teilnehmen. Das hat auch zu einem Umdenken unsererseits bei virtuellen Semestern geführt“, berichtet Bröckl.

DHBW und Firmen finden Lösungen

Über die Zeit habe sie bei den Dualen Partnern mehr Offenheit beobachtet, was die Auslandsaufenthalte betreffe: „Auslandssemester dauern länger als die eigentliche Phase an der Hochschule: Wie gehen Firmen mit dieser zusätzlichen Zeit um? Dafür müssen Studierende mit ihrer Ausbildungsabteilung in Verhandlung treten. Firmen, die schon länger dabei sind, kennen das. Durch das verbindliche Miteinanderarbeiten werden allerdings fast immer Lösungen zwischen der DHBW und den Partnerfirmen gefunden“, meint Anna-Magdalena Bröckl.

Ist der Campus in Bad Mergentheim eigentlich für Studierende aus dem Ausland attraktiv? Dazu Bröckl: „Wir haben die Tatsache, dass die Kurstadt im Vergleich mit anderen klein ist, zu unserem Vorteil umgekehrt und sehen hier eine relativ sichere Umgebung. Zudem sind Geschäfte des täglichen Bedarfs in kurzer Distanz erreichbar. Und Bad Mergentheim bietet die günstige zentrale Lage für Studierende, die in Deutschland umherreisen wollen.“

STUDIUM GENERALE

• Elektroautos & Photovoltaikanlage mit Stromspeicher – Erfahrungen aus der Praxis

• Die Sonne schenkt uns ihre Energie. Wie man einen Teil dieser Energie als Strom für den Haushalt und zum Laden eines Elektroautos nutzen kann und was bei der Anschaffung und dem Betrieb einer Photovoltaikanlage zu beachten ist, erfährt man in diesem Vortrag.

• Uwe Riedel aus Heilbronn ist Entwicklungsingenieur. Er berichtet über sein privates Projekt zur Planung und Realisierung einer Photovoltaikanlage mit Energiespeicher.

• Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 9. November, um 18 Uhr in der DHBW Mosbach, Lohrtalweg 10, Mosbach statt.

• Anmeldung bei Jutta Heidecke, Telefon 06261 939 446, jutta.heidecke@mosbach.dhbw.de, www.mosbach.dhbw.de/events



In Bad Mergentheim lässt es sich auch für Studenten gut leben. BILD: PHILIPP REINHARD



Stadtwerk
Tauberfranken

DEINE ENERGIE DEINE ZUKUNFT



Mehr unter: <https://stadtwerk-tauberfranken.de/karriere/ausbildung-studium/>

Das Erlebarmachen internationaler Lerninhalte

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: BWL-International Business im Fokus / Junge Menschen sind reifer nach Auslandsaufenthalt

Von Linda Hener

Prof. Dr. Eva Maria Boder, Prof. Dr. Rainer Jochum und Prof. Dr. Enrico Purle leiten gemeinsam den Studiengang „BWL-International Business“ (IB) am Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) – und sie sind sich einig, dass der in seiner Ausgestaltung etwas Besonderes in der BWL-Studienlandschaft darstellt.

„Wir wollen betriebswirtschaftliches Rüstzeug vermitteln, sozusagen unseren Studierenden den passenden Werkzeugkasten mitgeben, so dass sie in den Sprachen Deutsch und Englisch, und wenn möglich auch in Spanisch, verhandlungssicher unterwegs sind“, erklärt Professor Rainer Jochum, der seit rund 17 Jahren am DHBW-Campus in Bad Mergentheim tätig ist und den Studiengang seit damals mit weiterentwickelt hat.

Das Besondere, sagt er, das gelänge ihrem Verständnis nach nur über das Erlebarmachen von Studieninhalten: „Deshalb füllen wir unser Studium mit praxisbezogenen und internationalen Angeboten, die ‚zu Hause‘ und weitere, die ‚abroad‘, also im Ausland, von den Studierenden wahrgenommen werden können.“ Gastdozentinnen, -dozenten und -studierende, so genannte Incoming students, aus aller Welt kommen regelmäßig nach Bad Mergentheim: „Mehr als die Hälfte unserer Studiengangsmodule werden eng-



Das Bild zeigt (von links) die Studiengangsleitenden: Prof. Jochum, Prof. Boder und Prof. Purle.

BILD: HENER

lischsprachig durchgeführt.“ Manche der Dozentinnen und Dozenten kämen bereits seit der Campus existiert.

Im Gegenzug nutzen viele Studierende das umfangreiche Partnerhochschulnetzwerk der DHBW Mosbach und etwa drei Viertel der IB-Studierenden gehe während des vierten Semesters ins Ausland. „Diese Zeit ist wie ein Katalysator für die Persönlichkeit. Die jungen Menschen sind reifer, erwachsener, wenn sie zurückkommen und sie schätzen oft noch mehr, was sie hier bei uns haben.“ Durch die internationale Ausrichtung und

den interkulturellen Austausch spielt „Diversity“, Vielfalt, an der DHBW Mosbach und vor allem im IB-Studiengang eine herausragende Rolle. „Wir sind zum Beispiel bei dem adidas ‚Diverse Future Talent‘-Projekt integriert, in dem wir die Diversität an den Lernorten Hochschule und Unternehmen gemeinsam mit dem Dualen Partner fördern“, berichtet Prof. Eva Maria Boder.

Prof. Enrico Purle betont, dass der IB-Standort der größte in der DHBW-Welt ist: „Wir haben in Bad Mergentheim inzwischen über 1000 Alumni in diesem hochattraktiven Studienfach - und das liegt an dem erfolgreichen Aufbau des Studiengangs in den ersten Jahren und der erfolgreichen Weiterentwicklung. Wir sind am Puls der Zeit.“

Das passiere durch den engen Austausch mit den Studierenden, der am DHBW-Campus ganz anders möglich sei als in einer Uni-Vorlesung vor 400 Personen. Und das habe mit den Dualen Partnern zu tun, mit denen man Hand in Hand arbeite. Der Theorie-Praxis-Transfer bringe kontinuierlich neue Themen und Erkenntnisse hervor. Freuen würden sich Prof. Enrico Purle und sein Kollegium über weitere Duale Partnerunternehmen, die neu einsteigen möchten, aber auch über den Kontakt zu Menschen, die in der Region an internationalen und interkulturellen Schnittstellen arbeiten. Interessierte dürfen gerne Kontakt aufnehmen.

ebmpapst gratuliert: 20 Jahre DHBW Campus Bad Mergentheim

Unsere Region hat viel zu bieten. Vor allem: einzigartige Menschen – geradlinig, voller Tatkraft und Ideen. Eigenschaften, die uns zum Weltmarktführer für Luft- und Antriebstechnik machten. Vielleicht spüren wir deshalb eine besondere Verbindung zu unserer Heimat. Und unterstützen mit Leidenschaft, was sie noch schöner macht, wie die DHBW Campus Bad Mergentheim.

Wir gratulieren ganz herzlich zum 20. Geburtstag!
www.ebmpapst.com

ebmpapst

engineering a better life



**Wir gratulieren zu 20 Jahren
DHBW-Campus Bad Mergentheim!**

Herzlichen Dank für die langjährige Kooperation –
wir freuen uns auf die weiterhin vertrauensvolle
Zusammenarbeit.



Werde Teil unseres Teams!
Duales Studium
BWL-International Business

Jetzt bewerben unter
wuerth.rocks/2023

ZEIT FÜR DEINE ZUKUNFT. ZEIT FÜR WÜRTH.

Adolf Würth GmbH & Co. KG · 74650 Künzelsau · T 07940 15-2100 · awkg.ausbildung@wuerth.com



Der Campus Bad Mergentheim hat zahlreiche Partnerunternehmen in der Region.

BILD: DHBW

„Die gebotene Kombination von Theorie und Praxis ist ideal“

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: Studieren im Schloss kommt nicht nur bei den Studenten an, sondern auch bei den Partnerfirmen

Von Linda Hener

Theorie und Praxis spielen bei der Dualen Hochschule eine zentrale Rolle. Der Campus Bad Mergentheim kann nach 20 Jahren auf eine große Anzahl an Partnerunternehmen in der Region und darüber hinaus bauen. Die Dualen Partner ermöglichen jungen Menschen ein berufsbegleitendes Studieren, also ein Studium mit Betreuung und Praxisphasen.

In einer Umfrage zeigt sich, dass die Partnerunternehmen den Campus in Bad Mergentheim sehr schätzen. So erläutert Dr. Gunther Wobser, Geschäftsführender Gesellschafter von LAUDA und Beiratsmitglied des Campus in Bad Mergentheim: „Das Studienangebot am Campus Bad Mergentheim ist für unsere Region sehr wichtig und ist schon immer zukunftsweisend und international aufgestellt. Gerade in der Transformation vermitteln die beiden Fakultäten Wirtschaft und Technik genau die Kenntnisse, die in Hightech-Unternehmen gefragt sind. Wir bei LAUDA beschäftigen zahlreiche Absolventen der DHBW auf wichtigen Positionen. Als hier ansässiger Weltmarktführer freuen wir uns

sehr über die erfolgreiche Zusammenarbeit, die wir weiter ausbauen möchten.“

Ralf Gehringer, Geschäftsführer Finanzen bei Würth Industrie Service (Bad Mergentheim) und ebenfalls Beiratsmitglied des Campus Bad Mergentheim, gratuliert: „20 Jahre Campus Bad Mergentheim – wir sagen Danke für eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft. Die einzigartige Hochschullandschaft im regionalen Wirtschaftsraum überzeugt neben einem einmaligen Studienambiente vor allem durch die Förderung von Vielseitigkeit und Individualität insbesondere auch im internationalen Kontext. Praxis und Theorie können gebündelt an unserem Standort in Bad Mergentheim vermittelt werden. Ein regionaler Partner und ein internationaler Campus: alles an einem Ort.“

„Einzigartige Hochschullandschaft im regionalen Wirtschaftsraum“

Auch Dr. Sonja Fleischer, ebm-papst Gruppengeschäftsführung Personal (Mulfingen), betont: „Für die Gewinnung unserer Leistungsträger bei ebm-papst spielt die Duale Hochschule Baden-Württemberg eine bedeutende Rolle. Aus unserer Sicht ist die dort

gebotene Kombination von Theorie und Praxis ideal, und wir pflegen seit Jahrzehnten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. So engagiert sich beispielsweise unser Gesellschafter Ralf Sturm als Freund und Förderer seit vielen Jahren persönlich im Hochschulrat der DHBW Mosbach und seit 2020 in der Funktion als dessen Vorsitzender. Mit der Erweiterung der DHBW Mosbach um den Campus in Bad Mergentheim vor 20 Jahren, wurde diese Kooperation intensiviert und die Anzahl unserer DH-Studierenden stieg weiter an. Allein in Bad Mergentheim sind wir heute mit 15 Studierenden pro Jahrgang vertreten, Tendenz steigend.“

Mit Freude würde man sehen, dass das Studienangebot kontinuierlich um zukunftsorientierte Fachrichtungen ausgebaut werde, so Fleischer weiter, und dass dabei auch die für sie wichtige Internationalisierung eine hohe Bedeutung besitze: „Als globaler Technologie- und Marktführer bei Ventilatoren und Motoren ist eine Spitzenausbildung für uns von zentraler Bedeutung. Diese ist an den Dualen Hochschulen, wie insbesondere in Mosbach und Bad Mergentheim gegeben.“ →

→ „Die DHBW und insbesondere der Campus in Bad Mergentheim ist ein wichtiger Wegbegleiter unseres Unternehmens“, erklärt ebenfalls Paul Gehrig, Geschäftsführer Stadtwerk Tauberfranken (Bad Mergentheim) und Beiratsmitglied: „Zehn Absolventen wurden in den vergangenen Jahren professionell qualifiziert. DHBW-Absolventen, größtenteils schon mit Führungsfunktionen, zählen heute zu den Stützen in unserem Haus. Deshalb begleiten und unterstützen wir den Campus Bad Mergentheim nach Kräften und freuen uns gemeinsam mit der DHBW über das Jubiläum. Weiter so, dann werden die künftigen Absolventen die Zukunft bei uns und in der Region verantwortungsbewusst mitgestalten.“

„Das Erfolgsrezept gründet auf eine lebendige Partnerschaft“

Marcus Wirthwein, Sprecher des Wirthwein-Vorstandes (Creglingen), meint über die Beziehung zur Hochschule: „Wir gratulieren dem DHBW-Campus in Bad Mergentheim herzlich zum 20-jährigen Bestehen. Viele unserer Mitarbeiter haben den Grundstein für ihre Karriere mit einem Dualen Studium gelegt und wurden in Bad Mergentheim hervorragend ausgebildet. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!“

Karin Markert, Leiterin Corporate Human Resources bei Wittenstein SE (Igersheim), merkt an: „Das Erfolgsrezept ‚Duale Hoch-

schule vor Ort‘ gründet auf der lebendigen Partnerschaft von Wissenschaft, Lehre und Forschung mit den hier ansässigen Unternehmen. Als einer der Geburtshelfer des Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach für das Produkt ‚Studieren im Schloss‘ ist die Wittenstein SE einer der Ausbildungsbetriebe, die es sehr zu schätzen wissen, stets auf Augenhöhe und im offenen Austausch mit allen Netzwerkpartnern verbunden zu sein. Auf diesem einzigartigen Campus gelingt es jeden Tag aufs Neue, wissenschaftliches Knowhow mit Alltagsnähe und praktischem Nutzen in hochattraktive und zukunftsweisende Studienangebote in den Bereichen Wirtschaft und Technik umzusetzen.“

Karin Markert erklärt weiter, dass die räumliche Nähe zum Hochschulstandort die Wittenstein SE als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber attraktiv mache: „Sie hält einerseits Abiturientinnen und Abiturienten in der Region. Und lässt zugleich durch viele internationale Studierende die Welt bei uns zu Gast sein! Mein Wunsch zum Geburtstag: Ein gemeinsames Weiterentwickeln der Studienangebote und dabei die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Bedarfe und Entwicklungen aufgreifen und weiterhin Wachsen und Leben in unsere Stadt zu bringen: neue Studierende, Wissenschaftler, neue Gesichter, Nationalitäten und Kulturen – für eine vitale und wettbewerbsfähige Region.“

STUDIUM GENERALE

• **Solare Wärme – die verkannte, umweltfreundliche und effiziente Stütze einer funktionierenden Energiewende**

• Eine funktionierende Energiewende beruht nicht nur auf einer einzigen Technologie, sondern ist ein sinnvolles Zusammenspiel verschiedener Möglichkeiten, bei denen die physikalischen Randbedingungen akzeptiert und ausgenutzt werden. Es geht vor allem darum, die von der Sonne eingestrahlte Energie aufzufangen und anzuwenden. Die beiden ersten und wichtigsten Stützen sind die Nutzung der solaren Wärme und die Erzeugung solaren Stromes: solare Wärme mittels Sonnenkollektoren sowie passive Sonnenenergienutzung mit geschickt angeordneten Fenstern, Strom durch Photovoltaik und Windkraftwerke.

• Die Veranstaltung mit Josef Jenni, einem international anerkannten Solarpionier, findet am Mittwoch, 5. Oktober, um 18 Uhr in der DHBW Mosbach, Lohrtalweg 10, 74821 Mosbach statt.

• Infos und Anmeldung bei Jutta Heidecke, Telefon 06261 939 446, jutta.heidecke@mosbach.dhbw.de.



20 Jahre DHBW Campus in Bad Mergentheim – Wir gratulieren zum Jubiläum

Unsere dualen Studiengänge am Campus Bad Mergentheim:

- **Wirtschaftsingenieurwesen/ Internationales Technisches Vertriebsmanagement**
- **Wirtschaftsingenieurwesen/ Innovations- und Produktmanagement**
- **Wirtschaftsingenieurwesen/ Service Engineering**




GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG
 Fritz-Müller-Str. 6-8 · 74653 Ingelfingen-Criesbach
 Ilka Rölke – Personalreferentin
ilka.roelke@gemue.de · Tel. +49 (0) 7940 123 - 210

GEMÜ
 VENTIL-, MESS- UND REGELSYSTEME




**Bachelor of Science (DHBW)
 Angewandte Informatik**

Wer wir sind
 inevo solutions wurde 2018 als 100%-töchter der GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau gegründet. Wir befassen uns mit der Entwicklung einer App für die papierlose Identifizierung und Dokumentation von Komponenten. Das junge und dynamische Team besteht aus Informatikern, Wirtschaftsingenieuren und Elektrotechnikern.

Kontakt
 inevo solutions GmbH & Co. KG, Marina Dege,
 Fritz-Müller-Platz 1, 74676 Niedernhall-Waldzimmern
 E-Mail: marina.dege@inevo-solutions.com , Tel: 07940/1470-123

www.inevo-solutions.com



DAK-Ausbildungsleiter Thomas Fröhmer ist auch Dozent am DHBW-Campus Bad Mergentheim

BILD:PHILIPP REINHARD

„Bundesweit einmaliges Konzept“

20 JAHRE DHBW-CAMPUS: DAK Gesundheit größter Partner im Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement

Von Thomas Weller

Der Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bildet Profis im Gesundheitsmanagement aus, die bundesweit gebraucht werden.

Krankenversicherungen sind ein essenzieller Bestandteil der Gesundheitswirtschaft, da sie einen Großteil der Ausgaben des deutschen Gesundheitssystems finanzieren. Sie brauchen Profis im Gesundheitsmanagement, die branchenspezifische Fachkenntnisse und betriebswirtschaftliche wie auch soziale Kompetenz besitzen. Seit 2014 schickt die „DAK Gesundheit“ pro Jahr acht bis zwölf „Dualis“ an den Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Damit ist die Kasse der größte Partner im Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement. Ihre Ausbildungsplätze in Verbindung mit dem dualen Studium in der Kurstadt bietet sie bundesweit an DAK-Standorten von München bis Hamburg an.

DAK-Ausbildungsleiter Thomas Fröhmer war beauftragt mit der Einführung des Studienangebots: „Wir haben damals lange überlegt, welche Uni wir einbinden könnten und haben viele Hochschulen angeschaut. Doch keine hatte das Konzept, das uns behagte. Ein Vollzeitstudium kam nicht in Frage, denn wir wollten die Studierenden bei uns in der Firma haben.“

Bad Mergentheim konnte hier klar punkten. Das Konzept der DHBW erachtete Fröhmer als „ideal und bundesweit einmalig“. Der wechselnde Zwölf-Wochen-Rhythmus zwischen Studium und praktischer Ausbil-

dung - im Fall der DAK zum Sozialversicherungsfachangestellten (kurz SoFA) - verbinde alle Vorteile einer Vollzeit-Uni und einer dualen Ausbildung. Durch die Kombination des dualen Studiums mit der SoFA-Ausbildung haben die jungen Menschen nach vier Jahren gleich zwei Abschlüsse - „das ist einmalig“, so Fröhmer.

„Von dem DHBW-Konzept sind wir auch heute noch überzeugt und wir sind damit vollauf zufrieden“, betont Fröhmer. Charme haben für ihn etwa die kleinen Klassengrößen. „Hier sind maximal 30 Studierende mit einem Dozenten zusammen, was eine viel intensivere Lehre und besten Austausch bedeutet. Wir bemerken das an dem Wissen, das die Studierenden aus Bad Mergentheim mitbringen. Bei uns haben sie die Möglichkeit, theoretische Grundlagen des Studiums direkt im Praxisteil bei der DAK Gesundheit anzuwenden.“

Sehr gut findet Fröhmer, dass im Rahmen von Integrationsseminaren die Partnerbetriebe auch Themenvorschläge aus der eigenen Praxis einbringen können. Und nicht nur das: „Als dualer Partner kann ich im Beirat des Hochschul-Campus bei der Entwicklung mitwirken.“

Das Koppel-Angebot Duales Studium und SoFA-Ausbildung beginnt im ersten Jahr mit der betrieblichen Ausbildung an den verschiedenen DAK-Standorten im Bundesgebiet. Im zweiten und dritten Jahr wird parallel in Bad Mergentheim und in der jeweiligen Geschäftsstelle gelernt. Das vierte Jahr ist dann wieder dem Studium im Taubertal ge-

widmet. „Gut am DAK-Konzept ist, dass die Azubis vor dem Studium bereits in die Firma eingegliedert sind und den Betrieb kennen“, unterstreicht der Ausbildungsleiter. „Viele andere Duale Studierende lernen ihre Arbeitsstelle erst nach dem ersten Semester kennen“. Als kleiner Standort punktet Bad Mergentheim mit der persönlichen Betreuung der Studierenden durch Professoren und Dozenten. Auch Thomas Fröhmer selbst reist öfter einmal nach Bad Mergentheim - nicht nur als Dozent. Er hält regelmäßig Kontakt zu „seinen Dualis“, kümmert sich auch um ihre Sorgen und Nöte. Was ihm die Entscheidung für Bad Mergentheim zudem erleichterte? Thomas Fröhmer: „Der DHBW-Campus in einer kleinen Stadt hat den Vorteil, dass die Studierenden nicht zu viel abgelenkt werden, sich konzentrierter ihrem Studium widmen, aber auch nah beieinander wohnen und ihre Freizeit zusammen verbringen können. Klar findet hier nicht das pralle Leben wie an einer Großstadt-Uni statt, aber die meisten finden die Atmosphäre toll und genießen das ‚Landleben‘ sehr.“

Zur Qualität des Studiums hat Fröhmer ein knappes Urteil: „Supertolles Konzept!“ Zur allgemeinbildenden BWL komme hier, dass die Praxispartner fest ins Studium mit eingebunden sind. Es gibt sogar DAK-Alumni, die inzwischen selbst im Gesundheitsmanagement des Bad Mergentheimer Campus dozierten. Vermittelt werde neben den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Leistungsträgers wie etwa der Krankenkasse im Studium auch die Sicht der Leistungserbringer, etwa eines Krankenhauses. →

→ „Das bildet Verständnis für beide Seiten und macht es leichter, im Beruf zu argumentieren und zu vermitteln.“ Fröhmers Kontakt zum Mergentheimer Studiengangsleiter Prof. Dr. Boris Hubert ist sehr gut und eng. „Er bemüht sich sehr um die Partnerbetriebe und bindet uns gut ein.“ Wie gut sich der Campus im Taubertal für die DAK-Gesundheit als Studienort bewährt hat, zeigt sich nicht zuletzt dadurch, dass die Kasse künftig auch zwei Duale Studierende zum BWL-Studiengang Digital Business Management in Bad Mergentheim entsenden wird.

Familiäre Atmosphäre

Nina Göllner und Imogen Blicker sind zwei Alumni des Mergentheimer DHBW-Campus', die im Rahmen einer Ausbildung bei der DAK-Gesundheit ein duales Studium in der Kurstadt absolvierten. Die gebürtige Gelsenkirchenerin Nina Göllner wechselte 2017 durch ihre Ausbildung bei der DAK zur Dualen Hochschule in Bad Mergentheim.

„Das war anfangs etwas ungewohnt“, blickt sie zurück. Es sei eben nicht das typische Studentenleben gewesen, das sie zuvor in Bochum kennengelernt hatte. „Aber die Vorteile zeigen sich im Nachhinein: Wir profitierten von der engen Zusammenarbeit innerhalb des Studiengangs und erfuhren bei Problemen große Unterstützung durch die Fakultät der Hochschule. Es war einfach eine familiäre Atmosphäre. Der Aufenthalt in Bad



Alumni des Mergentheimer Campus bei der DAK Gesundheit: Imogen Blicker und Nina Göllner.
 BILD: PHILIPP REINHARD

Mergentheim half mir zudem sehr beim Aufbau eines eigenständigen Lebens.“ Mit der Qualität ihres Studiums ist sie sehr zufrieden:

„Der Abschluss mit 210 Credit Points ermöglicht es mir ohne Probleme, ein Masterstudium anzuhängen.“ Imogen Blicker aus Bad Driburg nahm direkt nach dem Abitur das Duale Studium bei der DAK-Gesundheit auf und absolviert seit 2022 ein berufsbegleitendes Masterstudium. Das duale Studium in Verbindung mit der Ausbildung bei der DAK habe den Vorteil, dass die Studieninhalte fachlich optimal eingebunden werden können. Die Studierenden profitierten von einer hohen Praxisnähe und den Erfahrungen der Dozierenden. Der Blockunterricht ermögliche volle Konzentration auf die Inhalte. Und nicht zuletzt sei die Fachrichtung BWL allgemein anwendbar: „Das ist eine gute Kombination.“

„Am meisten Spaß hat der Austausch mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen, mit den Professorinnen und Professoren gemacht. Auch semesterübergreifend fanden einige Aktivitäten statt, so dass sich ein gutes Netzwerk entwickelt hat.“

Sehr positiv beurteilt sie die Qualität des Bad Mergentheimer Studiums BWL-Gesundheitsmanagement: „Durch die Praxisnähe können viele Inhalte des Studiums im Unternehmen angewandt werden. Auf dem Arbeitsmarkt wird die Ausbildungsart anerkannt und ist begehrt. Es bieten sich vielfältige Jobmöglichkeiten und Chancen in ganz unterschiedlichen Fachrichtungen und Unternehmen.“

DIE ZEIT IST REIF FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

STARTE DEINE ZUKUNFT BEIM WELTMARKTFÜHRER

DHBW-Studiengänge 2023

- Angewandte Informatik
- BWL – International Business
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen



Bewerbe dich jetzt unter:
karriere.weinig.com

20 JAHRE DHBW-CAMPUS
 IN BAD MERGENTHEIM.
 WIR GRATULIEREN.

WEINIG BIETET MEHR



Online Infoabend

20. Oktober
17:00 Uhr

**Monatliches Gehalt
und die Theorie
direkt in der Praxis
anwenden können?
Geht bei uns!**

Anmeldung und
weitere Infos:



www.dhbw-studienberatung.de